



## **Situation Altpapiermarkt Schweiz Frühling 2010 aus Sicht von Kommunale Infrastruktur**

Bern, 25. Mai 2010/ab

Die gegenwärtige, sehr unterschiedliche Dynamik im Papier- und Altpapiermarkt ist auch für die Städte und Gemeinden von Bedeutung:

Mit der überraschenden Schliessung im April der Kartonfabrik Deisswil geht leider ein weiterer regional wichtiger Altpapierverwerter für die Gemeinden als Partner verloren. Bisherige Vertragsgemeinden der Kartonfabrik Deisswil können momentan ihr Altpapier noch anliefern. Die Papierfabrik Utzenstorf in unmittelbarer Nähe zur Kartonfabrik Deisswil verfügt über eine hervorragende Infrastruktur für die Transporte, Annahme und Sortierung von Altpapier.

Gleichzeitig wird die Papierfabrik Perlen (LU) mit dem Neubau einer Papiermaschine ihre Produktionskapazität per Herbst 2010 soweit erhöhen, dass sie einen Zusatzbedarf von 250'000 Altpapier haben wird. Die Nachfrage nach kommunalem Altpapier ist also bei den inländischen Produzenten vorhanden und wird per Herbst 2010 noch zunehmen. Kommunale Infrastruktur empfiehlt den Gemeinden einen nachhaltige, mittelfristig orientierte Strategie gemäss der Idee des Rahmenvertrages Altpapier:

### Ökologie

Solange in der Schweiz die Nachfrage nach kommunalem Altpapier bei den Papierfabriken besteht, spricht aus ökologischen Gründen (kurze Transportwege haben geringere Umweltauswirkungen) für Gemeinden vieles dafür, Verträge mit Verwertungspartnern im Inland abzuschliessen.

### Volkswirtschaftliche Bedeutung

Aufgrund der heutigen schwierigen Rahmenbedingungen sind die einheimischen Papierproduzenten darauf angewiesen, ihren Rohstoff möglichst aus der näheren Umgebung beschaffen zu können. Die vorhandenen Verarbeitungskapazitäten genügen, um das Altpapier aus Gemeindesammlungen anzunehmen. Die kommunalen Altpapiersammlungen umfassen nur 45 % des Schweizerischen Altpapieraufkommens.

### Vergütungen

Mit Verträgen welche gemäss Idee des Rahmenvertrages eine Gültigkeit von 5 Jahren haben, erhalten die Gemeinden die Abnahmegarantie zu den Mindestpreisen des Rahmenvertrages. Ein erheblicher Teil des Marktrisikos bei schlechten Preisen wird für die Gemeinden so abgedeckt. Diese Sicherung zeigte Ende 2008 ihre Wirkung. Im Gegenzug für diese Risikoabsicherung vergüten die Papierfabriken bei guten Marktpreisen klar mehr als die Mindestpreise, jedoch nicht soviel wie die aktuellen Spotmarkt-Preise im europäischen Altpapierhandel. Diese gegenwärtige Preissituation mag für viele Gemeinden finanziell verlockend wirken. Sie birgt aber auch das Risiko von massiven Preiseinbrüchen und Annahmestopps bei Zeiten schwierigem Marktumfeld. Der Altpapiermarkt bleibt ein volatiler Markt.

### Entsorgungssicherheit für Gemeinden

Zur Gewährleistung einer mittelfristigen Entsorgungssicherheit beim Altpapier für die Gemeinden ist ein funktionierender Wettbewerb mit mehreren, wirtschaftlich gesunden Unternehmen in der ganzen Wertschöpfungskette von Handel/Logistik und Produktion im Inland wichtig. Die Kommunalverbände empfehlen daher den Gemeinden in Verträgen mit Entsorgerfirmen und Papierfabriken darauf zu achten, dass das Altpapier soweit wie möglich im Inland verwertet wird, wie dies auch in Ziffer 5.2 des Rahmenvertrages vereinbart wurde.

Link Rahmenvertrag: [www.altpapier.ch/rahmenvertrag](http://www.altpapier.ch/rahmenvertrag)

### Aktuelle Vertragspartner gemäss Rahmenvertrag

[Utzenstorf Papier AG](#)

[Perlen Papier AG](#)

[Entsorgerfirmen, vertreten durch den VSIA/VSMR](#)